

€ 18,29 inkl. MwSt.

Originalpreis: €32,88 -45%

zalando

Aachen CHIO Aachen

Wer ergattert die letzten Tickets für Paris?

Der CHIO Aachen steht auch im Zeichen der Olympischen Spiele. Vorjahressiegerin Jessica von Bredow-Werndl hat Dispens für Aachen. Im deutschen Dressur-Team reiten Frederic Wandres, Ingrid Klimke, Katharina Hemmer und Isabell Werth.



Wird ihren Vorjahressieg nicht wiederholen können: Jessica von Bredow-Werndl und Dalera haben mit Blick auf ihren Olympia-Start Dispens für den CHIO. Foto: dpa















"Siegerin im Großen Dressurpreis 2023 Jessica von Bredow-Werndl" prangt seit dem letzten Turniersonntag des vergangenen Jahres an der berühmten Tafel des Richterhauses in der Aachener Soers. Es war der erste Eintrag für die Olympiasiegerin und Europameisterin, die im vergangenen Jahr den Grand Prix, den Spécial und die Kür gewonnen hatte. "Natürlich würde es meinem Ego guttun, wenn ich mich dort noch einmal verewigen könnte", räumte Jessica von Bredow-Werndl nach den Deutschen Meisterschaften Anfang Juni in Balve ehrlich ein. "Doch für die Vorbereitung auf Paris ist für Dalera ein sechswöchiger Turnierrhythmus jetzt besser." Die 17-jährige Stute sollte noch mal eine kleine Pause einlegen, bevor das Training für Olympia Ende Juli wieder angezogen wird und verpasst daher in diesem Jahr den CHIO.

LESEN SIE AUCH

Aachen CHIO Aachen

"Aachen ist schon etwas Spezielles"

Der CHIO Aachen, der am Freitag beginnt, ist für die Reiter vieler Nationen zugleich die letzte Chance, sich für die Olympischen Spiele in Paris zu empfehlen. Dressur ohne Dalera, aber mit Glamourdale.



Das sah auch der Dressurausschuss um Bundestrainerin Monica Theodorescu so und erteilte den Aachen-Siegern von 2023 Dispens für den CHIO, der eigentlich als zweite Sichtung für Olympia gilt. Somit wird es also definitiv andere Namen am Richterturm geben, und die könnten gut Charlotte Fry und Glamourdale lauten, denn die Doppel-Weltmeisterin aus Großbritannien macht auf dem Weg nach Paris hier halt. Am Start ist aber auch die Dänin Nana Skodborg Merald, die im vergangenen Jahr Zweite im "Großen Dressurpreis von Aachen" wurde, diesmal aber nicht ihr Top-Pferd Zepter mitbringen wird. Dafür wird Patrik Kittel mit Jovian antreten, jenem gangstarken zehnjährigen Hengst, den der Schwede erst zu Jahresbeginn von dem 2024 von Turnieren gesperrten Dänen Andreas Helgstrand übernommen hatte und mit dem er Ende März schon beim "Festival4dressage" in Aachen einen vielbeachteten Auftritt hinlegte.

Julia de Ridder vertritt die Aachener Farben

Julia de Ridder hat mit ihrem Youngster Diamantinos einen Startplatz beim CHIO Aachen erhalten. Die Aachenerin hatte mit dem erst Achtjährigen sowohl beim "Festival for Dressage" Ende März und bei den "Aachen Dressage Days" Mitte Mai – jeweils im Aachener Dressurstadion – mit Siegen in der kleinen Tour überzeugt. Beim CHIO wird die 27-Jährige ihren chicen Fuchs im Prix St. Georges und in der Intermédiare I präsentieren.

Johannes Rueben ist als Trainer beim CHIO im Einsatz. Der Dressurreiter und -trainer aus Würselen betreut seit Jahren die gebürtige Russin Aleksandra Maksakova. Die lebt in den Niederlanden und startet inzwischen für Palästina. Erstmals auch beim CHIO in der kleinen Tour mit ihrer Stute Aimee. Die 26-Jährige hat schon an den Olympischen Spielen 2021 in Tokio und an der EM 2021 teilgenommen. (rau)

Ebenfalls aus dem Stall Helgstrand kommt Wendy de Fontaine. Bei der DM in Balve musste die zehnjährige Rappstute verletzt passen, daher wird sie in Aachen nicht in der Equipe starten, sondern in der CDI****-Tour. Für die Equipe wurde ihre Reiterin Isabell Werth (Rheinberg) mit Quantaz berufen, der sich in Balve zu Beginn einige Fehler im Grand Prix (Platz acht) erlaubte, sich in der Kür als Fünfter aber doch noch eine Berufung ins deutsche Dressurteam sicherte. Den Nationenpreis hatten die deutschen Dressurreiter, die 2021 auch in Tokio triumphiert hatten, im vergangenen Jahr vor Dänemark und Großbritannien gewonnen und sind auch in diesem Jahr wieder favorisiert. Zumal die anderen Nationen unterschiedliche Strategien fahren: Während die einen – wie

Deutschland – noch in Aachen sichten, schicken die anderen nicht ihr Top-Team, oder die Top-Reiter satteln ihre Zweitpferde, wie beispielsweise die Niederländerin Dinja van Liere, die mit Hermes 2022 zweifach WM-Bronze gewann, ihr WM-Pferd aber nicht mit in die Soers bringen wird.

LESEN SIE AUCH

Aachen Alles, was Sie wissen müssen

Der CHIO 2024 steht in den Startlöchern

100-jährige Turniergeschichte, ein "Perfect Match" zwischen NRW und den Vereinigten Staaten und der Start des Sommers: Die Vorfreude auf den diesjährigen CHIO könnte nicht größer sein. Was Sie ab Freitag in der Soers erwartet.



Für die deutschen Dressurreiter geht es aber noch um zwei Tickets, denn bei Olympia besteht das Team nur noch aus drei Reitern, ein Streichergebnis gibt es nicht mehr. Ein Ersatzpaar wird zwar mitreisen, "aber da steht von vorneherein fest, dass es Ersatz ist und nur im Fall eines Falles noch an den Start gehen kann", unterstreicht Monica Theodorescu, die also in Aachen zwei Tickets plus eins zu vergeben hat. Erster Anwärter nach der DM und der EM im vergangenen Jahr ist Frederic Wandres (Hagen/Teutoburger Wald), der mit Bluetooth und Duke of Britain gleich zwei Eisen im Feuer hat. "Bluetooth, der bei der DM dreimal Zweiter wurde, hat aktuell ein bisschen die Nase vorne", sagte die Bundestrainerin, die aber auch Duke, der in Balve zweimal Vierter wurde, in der CDI-Tour genau im Auge behalten wird.



"Die Tür in die Dressurequipe ist aktuell für Ingrid Klimke weit offen, daher haben wir ihr geraten, ein mögliches Risiko zu vermeiden."

Monica Theodorescu.

Bundestrainerin der deutschen Dressurreiter

Aktuell Nummer drei im Team ist Ingrid Klimke (Münster), die mit Franziskus konstant gut unterwegs ist, DM-Bronze im Spécial gewann, in der Kür aber Sönke

Rothenberger (Bad Homburg) auf Fendi vorbeilassen musste. Schon 2023 war Klimke nach Kür-Bronze bei der DM für den CHIO Aachen in die Dressur-Equipe berufen worden, doch ihr "Franz", wie der Hengst genannt wird, vertrat sich nach dem ersten Training auf dem Weg zum Stall und musste passen.



Bei der DM in Balve Dritte im Grand Prix Spécial: Ingrid Klimke und Franziskus. Foto: dpa

Für ihn rückte damals der erst neunjährige Fendi nach, der aber von der Atmosphäre im Dressurstadion zu beeindruckt war und keine Top-Leistung wie bei der DM 2023, als er im Grand-Prix sogar Dalera unter von Bredow-Werndl geschlagen hatte, zeigte. Rothenberger und Fendi verpassten daher die EM, und erstmals nach dem CHIO im vergangenen Jahr war der zehnjährige Braune Ende März beim "Festival4dressage" wieder in Aachen im Viereck aufgetaucht. Und hatte sich bei der DM nach Fehlern im Grand Prix mit Platz drei in der Kür zurückgemeldet. Auch Fendi startet in der CDI-Tour.

LESEN SIE AUCH

Aachen Aachen Dressage Days

Glamourdale ist eine Klasse für sich

Der Doppel-Weltmeister gibt nach neunmonatiger Turnierpause auf dem Weg Richtung Olympia in Paris sein Comeback in Aachen und gewinnt den Grand Prix und den Spécial überlegen.



Für Klimke wird der CHIO 2024 ein besonderer sein, denn die 56-Jährige, mehrfach dekoriert mit Gold bei Olympia, WM und EM in der Vielseitigkeit, verzichtet aktuell darauf, in ihrer originären Disziplin zu starten. "Die Tür in die Dressurequipe ist aktuell für sie weit offen, daher haben wir ihr geraten, ein mögliches Risiko zu vermeiden", erläutert Theodorescu. Und daher wird Klimke in diesem Jahr weder in Aachen noch bei Olympia im Gelände unterwegs sein.

LESEN SIE AUCH

Aachen Festival 4 Dressage

Mit einem ersten Fingerzeig in Richtung Paris

Der Schwede Patrik Kittel gewinnt auf Jovian den Spécial beim "Festival 4 Dressage" in Aachen knapp vor Isabell Werth auf Wendy de Fontaine und Sönke Rothenberger auf Fendi. Sieg und Platz drei für die Aachenerin Julia de Ridder.



"Nur" die Nummer vier im Team zu sein, ist für Isabell Werth (Rheinberg) eher ungewöhnlich. Doch wer die 54-Jährige kennt, weiß, dass sie um das Olympia-Ticket kämpfen wird. Es wären ihre siebten Olympischen Spiele – zwölf Medaillen, davon sieben in Gold, hat sie bereits gewonnen. Eine Ansage war da schon ihr Start mit der wieder genesenen Wendy de Fontaine am vergangenen Wochenende beim CHIO in Rotterdam, wo sie im Grand Prix mit knapp 77 und in der Kür mit knapp 83 Prozent jeweils Zweite hinter Dinja van Liere und Hermes wurde. Ist ihre neue Stute, die sie erst seit Jahresbeginn unter dem Sattel hat, in Form, dürfte diese sich an Stallgefährte Quantaz vorbeischieben.



Ging nach der EM 2023 erstmals im März in Aachen wieder an den Start: Doppel-Weltmeister Glamourdale unter der Britin Charlotte Fry. Beim CHIO gehört das Paar zu den Top-Favoriten. Foto: Dagmar Meyer-Roeger

Erstmals eine Nominierung für die Aachener-Equipe erhielt Katharina Hemmer (Borcheln), die ihre Ausbildung im Stall von Hubertus Schmidt machte und nach dessen Rückzug aus dem großen Turniersport dessen Pferde übernahm. Die jetzt 30-jährige Bereiterin von Schmidt war im Grand Prix von Balve Fünfte im Grand Prix, Sechste im Spécial und Achte in der Kür geworden, hatte aber unter anderem zuvor beim CHI Wiesbaden den Grand Prix und den Spécial gewonnen. "Katharina hat sich die Aachen-Nominierung in Balve ganz klar verdient", freut sich Theodorescu über den zweibeinigen "Nachwuchs", der Hoffnung auf mehr macht. Denn mit Raphael Netz (Aubenhausen) und Bianca Nowag-Aulenbrock (Ostbevern) sind weitere interessante Paare für die Zukunft in der CDI****-Tour dabei.

Die Zukunftshoffnungen

Auch vierbeiniger Nachwuchs lässt hoffen, denn mit dem elfjährigen Destacado hat auch Matthias Alexander Rath (Kronberg) ein gutes Pferd, das ebenfalls in die stark besetzten CDI****-Tour startet. "Er hatte bei der DM einige Wechselfehler, die ein besseres Ergebnis verhindert haben. Wenn auch vielleicht noch nicht für Olympia, so sind diese Reiter und Pferde wie auch Fendi unsere Zukunftshoffnung", weiß auch Theodorescu, dass die Karriere von Dalera, aber auch Franziskus, endlich ist. Die Stute ist 17 Jahre alt, der Hengst 16.

Möglicherweise ist Olympia in Paris der letzte Auftritt der Stute, auch wenn Jessica von Bredow-Werndl das noch offen lässt. "Wenn ich mir jetzt vornehme, dass das ihre letzte Prüfung ist, könnte ich das emotional gar nicht bewältigen", sagte die Weltranglisten-Erste, die die Entscheidung in Sachen Karriereende ihrer Stute überlassen wird, in einem Interview. "Dalera wird mir sagen, wann ihre letzte Prüfung ist, ich sage es ihr nicht."

CHIO Aachen 2024

Reiten

Aachen

Sport

ANZEIGEN



Deutscher Getränkehersteller meldet Insolvenz an

mgid [>



Weight Management

1 Löffel auf
nüchternen Magen
verbrennt 10kg Fett
in einer Woche



Max LQ
Wie Sie in jedem
Alter starke Muskeln
aufbauen und
erhalten